

01/2011

POWERNEWS



Unter Strom im Berner Oberland.

POWERSTORY. CELLPACK BEIM STADIONBAU IN THUN. 3

Cellpack unterstützt Furka-Bergstrecke.

POWERTALK. INTERVIEW MIT MANFRED WILLI. 6

Grüne Welle bei Cellpack.

POWERNOTES. WEVA COMPACT. 8

POWERFLASH

PERSONAL I.

Daniel Spiess heisst der neue Ansprechpartner für unsere Kunden in den Kantonen Aargau, Luzern, Obwalden und Nidwalden. Herr Spiess ist ein erfahrener Netzelektriker und verfügt über ein breites Know-how und viele Jahre Erfahrung. In allen Fragen kann er unsere Kunden kompetent und zuverlässig beraten. Wir heissen Daniel Spiess willkommen und wünschen ihm viel Erfolg.

PERSONAL II.

Pascal Käser heisst der neue Ansprechpartner für unsere Kunden in den Kantonen Zürich, Schwyz und Uri. Herr Käser ist gelernter Elektrozeichner und wird in Zukunft alle Anfragen aus diesem Marktgebiet kompetent und zuverlässig beantworten. Wir heissen Pascal Käser willkommen und wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Aufgabe.

PIKETTDIENST.

Cellpack Power Systems ist rund um die Uhr und während 7 Tagen pro Woche für ihre Kunden da. Kunden erreichen den **Pikettdienst** an 365 Tagen im Jahr unter **0840 800 900**. Die Serviceteams der Cellpack Power Systems AG reagieren in jedem Fall schnell und zuverlässig.

IMPRESSUM.

Kundenzeitschrift der Cellpack Power Systems AG,
Schützenhausstrasse 2, 5612 Villmergen

Nummer: 01/2011 (erscheint 2x jährlich)
Redaktionsleitung: Simona Wirth, Cellpack Power Systems AG; Hannes Müller, BSSM Werbeagentur AG, Basel
Bilder: Emanuel Ammon, Archiv Cellpack
Layout, Realisation: BSSM Werbeagentur AG
Druck: Effingerhof AG, Brugg
Auflage: 770
Kontakt: simona.wirth@cellpack.com



EDITORIAL

Liebe Kunden, liebe Leserinnen und liebe Leser.

Es freut mich, Ihnen die überarbeitete Ausgabe der POWERNEWS von Cellpack Power Systems AG zu präsentieren. Der Umfang wurde erweitert, neue Rubriken wurden ergänzt und das Design wurde modernisiert: Lassen Sie sich überraschen.

2011 hat für uns sehr spannend begonnen. Bereits im Januar erhielten wir den Auftrag für die Energieverteilung im neuen Stadion in Thun. Ein anspruchsvolles Projekt, bei dem die Bauherrschaft sehr kurze Liefertermine vorgegeben hatte. Produkte von Cellpack kommen aber nicht nur in modernen Bauten zum Einsatz. Die Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG zum Beispiel setzt auf unsere Kabelverbindungs-muffen. Da das einzigartige Projekt von Freiwilligenarbeit lebt, haben wir uns entschieden, die Muffen kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Einen Beitrag an die nachhaltige Energieversorgung leisten wir mit der Mittelspannungsschaltanlage WEVA. In dieser Version, die im Juni erstmals vorgestellt wurde, verwenden wir ausschliesslich biologisch abbaubaren, synthetischen Ester als Isolationsmedium.

Nun wünsche ich Ihnen viel Lesevergnügen mit der neuen Ausgabe der POWERNEWS und eine erfolgreiche Sommerzeit.

Ihr



Patrick Gschwind
CEO Cellpack Power Systems AG

Cellpack Power Systems beim Stadionbau in Thun. **Unter Strom im Berner Oberland.**

TEXT: HANNES MÜLLER / FOTOGRAFIE: EMANUEL AMMON

Das neue Fussballstadion in Thun ist zurzeit das grösste Bauprojekt im Berner Oberland. Sportarena und Einkaufsparadies verlangen nach einer leistungsfähigen Energieversorgung. Cellpack Power Systems stellt beim Prestigebau sicher, dass sie auch fliesst.

«Emotionen im Grossformat» lautet das Versprechen der Betreiber des neuen Fussballstadions in Thun. Ein Versprechen, das das Projekt bereits im Vorfeld eingelöst hat. Die Thuner Sportarena mit Einkaufszentrum hatte einen harzigen Start. Zwei Anläufe waren nötig, bis die Stimmberechtigten der Berner Oberländer Hauptstadt vom Wert und von den sich daraus ergebenden Chancen für die Stadt und die Region überzeugt waren. Geschafft hat es ein Konzept, das eine pri-

vate Investorengruppe auf eigene Initiative hin entwickelt hat.

Bau in Rekordzeit.

Als das Baugesuch Ende Februar 2008 eingereicht wurde, hätten nicht einmal die kühnsten Optimisten daran geglaubt, dass nur etwas mehr als drei Jahre später der Rohbau bereits steht, schrieb das Thuner Tagblatt am Tag nach der Aufrichte. Am 9. Juli 2011 interessieren diese Wirren um die aktuell grösste Baustelle im Ober-

land niemanden mehr. In fast rekordverdächtigen vier Monaten, nach diesem wichtigen Meilenstein, wird nun die Thun Arena mit einer rauschenden Party und einem attraktiven Fussballspiel zwischen dem FC Thun und einem europäischen Spitzenclub eröffnet. Im September folgt die offizielle Eröffnung des Einkaufszentrums, das im Berner Oberland als Panorama-Center neue Massstäbe setzen wird. >





Zentrum für die Region.

Es ist ein Bau der Superlative. Bei seinen Heimspielen kann der FC Thun in der neuen Thun Arena 10 000 Fussballfans unterbringen, bei Konzerten oder anderen Veranstaltungen finden rund doppelt so viele Besucher Platz. «Thun erhält eine einzigartige Arena, die den Leuten in der Region viel Freude bereiten wird», lässt sich der CEO der Stadion Thun AG, Alain Kappeler, zitieren. Die gesamte Geschossfläche des Einkaufszentrums misst fast 65 000 Quadratmeter. Ausser dem einzigartigen Panoramablick vom Niesen bis zur Jungfrau bietet das Center Kleider-, Unterhaltungselektronik-, Sportartikel- und Lebensmittelläden, zudem ein Fitnesscenter, einen Gastrobetrieb, eine Tankstelle und noch mehr.

Spezialisten unter sich.

Verantwortlich für das 170-Millionen-Projekt ist die HRS Real Estate AG. Unter ihrer Führung arbeiten der Generalplaner Itten+Brechbühl AG und ein Planungsteam aus Architekten, HKLS-, Elektro- und

« EIN BAU DER SUPERLATIVE FÜR DAS BERNER OBERLAND. »

Verkehrsplanern, Bauphysikern, Akustikern sowie Spezialisten für Sicherheit und Brandschutz. Ihnen überlassen ist die Auswahl der spezialisierten Partnern, wie zum Beispiel der Cellpack Power Systems.

Für Spannung sorgen.

Cellpack liefert die gesamte Elektrotechnik für die Hauptverteilung der Niederspannung beider Gebäudekomplexe. Nach den Vorgaben des verantwortlichen Ingenieurbüros haben wir die Detailunterlagen wie Stromlaufpläne und Werkstattunterlagen für die Herstellung der Elektroanlagen erstellt. Weiter zeichnet das Team von Cellpack verantwortlich für die Lieferanten der Doppelböden in den Elektroräumen und der speziellen Stromschienen zur Erschliessung der Peripherie von Stadion und Einkaufszentrum.

Mit Blick auf die Fachmärkte mit ihren Ladeneinrichtungen und Lichtkonzepten sowie auf die Stadionbeleuchtung lässt sich erahnen, dass der Strombedarf von Einkaufszentrum und Thun Arena be-

achtlich ist. Die Niederspannungsverteilung des Panorama-Centers ist auf einen Nennstrom von 4000 Ampère, jene des Stadions für 3000 Ampère ausgelegt.

Powerplay für Cellpack.

Gefordert war das Team von Cellpack Power Systems auch bei der Lieferzeit. In äusserst sportlichen elf Monaten zwischen Grundsteinlegung und Eröffnung wurde das Grossprojekt realisiert. Dass

« DIE FLEXIBILITÄT DER CELLPACK HAT DEN AUSSCHLAG GEgeben. »

Cellpack diesen powervollen Auftrag erhalten hat, begründet Thomas Doll, der Projektleiter von Cellpack, so: «Unsere Flexibilität bei der Herstellung der Anlagen und bei der Ausführung hat überzeugt.» Weiter konnten die in diesem Projekt sehr engen Termine dank relativ kurzen Lieferzeiten absolut gewährleistet werden. Dieses Engagement wurde vom verantwortlichen Projektleiter der HRS Real Estate AG zur Aufrichte verdankt: «Das war nur durch den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten möglich.» Noch bleibt einiges zu tun. Einem erfolgreichen Projektabschluss steht aber nichts im Weg. ■

DAS MODULARE SCHRANKPROGRAMM VAMOCOM SORGT FÜR SPANNUNG AM RICHTIGEN ORT.

Basierend auf der Ausschreibung der Anlage wurde von der Cellpack Power Systems AG eine typgeprüfte Schaltgerätekombination eingesetzt. Die modular aufgebaute Schaltgerätekombination ist erhältlich bis 5000 A. Sie verfügt über einen Bauartnachweis durch Prüfung nach der neuen Norm EN 61439. Zudem erreichen die Schaltschränke höchste Icw Kurzschlussfestigkeitswerte von 150 kA in allen Strombereichen.

Die modulare Steckesatztechnik sowie die freie Wahl der Schaltgeräte sind nur einige der vielen weiteren Argumente, die für den Einsatz von VAMOCOM sprechen.



VAMOCOM
TRI
LEC



STADION UND EINKAUFSZENTRUM THUN.

Nutzung

- Fussballstadion für 10 000 Zuschauer oder andere Veranstaltungen mit bis 25 000 Besuchern.
- Mantelnutzung für Einkaufszentrum, Fachmärkte, Dienstleistungen, Tankstelle und Parking.

Bauherr: LiB-AG, Zürich (Mantelnutzung)

Bauträgerschaft: HRS Real Estate AG, Frauenfeld (Stadion)

Grösse: Grundstücksfläche 90 000m²

Investitionsvolumen: 170 Mio. Franken

Bauzeit: Baubeginn Februar 2010

Eröffnung

Stadion: Juli 2011

Einkaufszentrum: September 2011



Cellpack unterstützt Dampfbahn Furka-Bergstrecke. **Manfred Willi** spricht über die Verbindungen.

TEXT: HANNES MÜLLER / FOTOGRAFIE: EMANUEL AMMON

Die Dampfbahn auf der Furka-Bergstrecke ist ein historisches Kulturgut und ein starkes Kapitel der Schweizer Eisenbahngeschichte. Fronarbeitern, Gönnern und Sponsoren ist es zu verdanken, dass die Nostalgiebahn jeden Sommer Zehntausenden ein unvergessliches Bahnabenteuer garantiert.

Am 11. Oktober 1981 fuhr der letzte planmässige Zug der Furka-Oberalp-Bahn die eindrucksvolle Bergstrecke von Realp nach Oberwald. Zwei Jahre später erwirkte eine Gruppe von Dampfbahnenthusiasten einen Stopp der Abbrucharbeiten. Ihr Plan war, die hochalpine Strecke wieder mit Dampfzügen zu befahren. Mit der Inbetriebnahme des letzten Abschnitts im letzten Herbst haben sie ihr kühnes Ziel erreicht. Zwischen Ende Juni und Anfang Oktober geniessen gegen 30 000 Besucher die imposante Fahrt mit dem nostalgischen Dampfzug. Möglich gemacht haben es unzählige Fronarbeiter, Freunde, Gönnern und Sponsoren, darunter auch die Cellpack Power Systems. POWERNEWS hat Manfred Willi, den Leiter Bahntechnik der Dampfbahn Furka-Bergstrecke

AG, getroffen und sich mit ihm über das Projekt unterhalten.

Herr Willi, wer steckt hinter diesem idealistischen Projekt?

Zu Beginn waren es Eisenbahnfreunde, welche die Strecke für die Nachwelt erhalten wollten und im Verkehrshaus Luzern eine Aktion starteten. Heute steht das Projekt auf drei Säulen: dem Verein Furka-Bergstrecke, der Betreiberin, der Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG, und der Stiftung Furka-Bergstrecke.

Was macht die Strecke erhaltenswert?

Sie ist ein Stück Eisenbahngeschichte, das über unsere Landesgrenzen hinaus grosse Bedeutung geniess. Die Strecke verläuft durch topografisch äusserst an-

DAMPFBAHN FURKA-BERGSTRECKE.

- Öffentlicher Betrieb ab 25. Juni bis 2. Oktober 2011.
- Vom 8. Juli bis 21. August verkehren die Dampfzüge täglich, in der übrigen Zeit Freitag bis Sonntag.
- Informationen und Fahrplanauskunft unter www.furka-bergstrecke.ch.
- Achtung: Reservation obligatorisch.

spruchsvolles Gebiet, was die Bahn zur technischen Pionierleistung macht. Mit dem Bau des Furka-Basistunnels drohte dies alles in Vergessenheit zu geraten.

Sicher ein riesiger Aufwand?

Es gab Momente, da begannen selbst die grössten Optimisten im Team am Erfolg zu zweifeln. Unwetter machten uns zu schaffen, Lawinen warfen uns im Zeitplan zurück und der eingestürzte Tunnel zwischen Realp und Tiefenbach erforderte immensen Einsatz.

Beauftragen Sie für die Instandstellung spezialisierte Firmen?

Der ganze Wiederaufbau erfolgt mit bescheidenen Mitteln. Unser grösstes Kapital sind die über 700 Freiwilligen, die «Fronis», wie wir sie nennen. Im letzten Jahr haben sie insgesamt über 46 000 Arbeitsstunden geleistet ohne irgendeine Entschädigung. Sie bringen ihre Arbeitskleidung mit, sorgen für ihre Versicherung und selbst die Anreise zahlen sie aus der eigenen Tasche.

Wer sind diese Fronis?

Interessanterweise sind es nur wenige Eisenbahner. Unsere Fronis kommen aus allen möglichen Berufen und Regionen



Europas. Wir kennen weder Röstigraben noch Generationenkonflikt. Der Jüngste ist 16, der Älteste 86 Jahre alt. Weiter führen Firmen ihre Lehrlingslager bei uns durch oder stellen Mitarbeitende für einen Freiwilligeneinsatz frei. Der Ausbildungsverbund Login verbindet das Nützliche mit dem Angenehmen und lässt die angehenden Verkehrswegbauer bei uns in der fachgerechten Montage von Zahnstangen ausbilden.

Woher haben Sie das Material?

Zu Material, Werkzeugen und Hilfsmitteln kommen wir auf unterschiedlichen Wegen. Zum Beispiel wird derzeit die alte Strecke der Zentralbahn von Grafenort nach Engelberg abgebaut. Die Streckenkabel, die dort nicht mehr gebraucht werden, sind für uns sehr kostbar. Was wir nicht erben können, versuchen wir über Sponsoren zu erhalten – wie die Verbindungsmuffen, die wir für die Geleisekabel benötigen.

Die sind von Cellpack?

Genau. Cellpack Power Systems und ihre Produkte kenne ich schon sehr lange. Statt unsere Bestellung im Webshop einzutippen, habe ich unsere Bedürfnisse in einem Brief formuliert und um spezielle Konditionen gebeten. Keine Woche später teilte Cellpack mit, dass sie die Verbindungsmuffen sponsert: ein sehr grosszügiges Entgegenkommen, das unsere Erwartungen übertraf.

Wie geht es weiter mit der Dampfbahn Furka-Bergstrecke?

Jetzt freuen wir uns erst einmal auf die Gäste, die ab Ende Juni das Erlebnis Dampfbahn geniessen. Grössere Projekte sind eine neue Lokomotivenwerkstatt in Realp, eine Einstellhalle für die historischen Personen- und Güterwagen sowie der laufende Unterhalt von Strecke und Bauten. Die Arbeit wird uns nicht ausgehen. Und die Ideen ebenfalls nicht.

Herr Willi, besten Dank für das aufschlussreiche Gespräch. Wir wünschen der DFB einen neuen Besucherrekord und weiterhin viel Erfolg bei der Akquisition von Sponsoren und Freiwilligen. ■



Manfred Willi, Leiter Bahntechnik der Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG, sorgt für den störungsfreien Betrieb des einzigartigen Nostalgiezuges zwischen Realp und Oberwald.

Grüne Welle bei Cellpack. Präsentation der Mittelspannungsschaltanlage WEVA.

Anlässlich der Hausmesse, die Anfang Juni im Cellpack-Werk in Busswil stattfand, wurde die neue Version der Mittelspannungsschaltanlage WEVA dem Fachpublikum vorgestellt. Die umweltfreundliche WEVA Compact verwendet anstelle von herkömmlichem Isoliergas – meist Schwefelhexafluorid – einen biologisch abbaubaren, synthetischen Ester als Isolationsmedium.

Nach einem überzeugenden Fachvortrag über die Vorteile und Möglichkeiten dieser Isolierflüssigkeit stand den zahlreichen Gästen das Werk Busswil für einen Rundgang zur Verfügung. Eine Station der informativen Betriebsbesichtigung war die WEVA-Produktion, wo die Mitarbeitenden spontan Fragen zur neuen Mittelspannungsschaltanlage beantworteten. Köstlichkeiten aus der Region rundeten den aufschlussreichen und eindrucksvollen Besuch bei Cellpack in Busswil ab.



Firmenjubiläum der «Kabinenbau». 25 Jahre auf der Kiste.

Das Cellpack-Werk in Kirchberg, die ehemalige Kabinenbau, feierte ihr 25-jähriges Bestehen. Die früher zur Stationenbau gehörende Firma kam 2008 zu Cellpack. Das Team unter Geschäftsführer Hans-Ruedi Kummer stellt Kabelverteilungskabinen in zwei Varianten her.

Zur Feier der 25-jährigen Firmentätigkeit lud Cellpack Kirchberg alle Kunden, Lieferanten, Behörden und Interessierten ein.



Neue Kundenfahrzeuge für Cellpack. Mit Power unterwegs.

Mit den neuen Kundenfahrzeugen, den leistungsfähigen Dodge RAM, liefert Cellpack Power Systems jedes Produkt bis maximal 12 Tonnen, wie zum Beispiel einen 20"-Baustromcontainer mit einem Gewicht von 6 Tonnen, direkt an den Bestimmungsort. Das versierte Montageteam übernimmt selbstverständlich auch gleich den fachgerechten Aufbau.

